

FACHRICHTLINIE Nr. 03

Händewaschen und Hautschutz/Hautpflege der Hände

Die Händewaschung ist eine traditionelle Maßnahme zur mechanischen Reinigung der Hände von Verschmutzungen und dient des Weiteren zur Reduktion der Sporenbelastung, sowie der transienten Flora. Die Benutzung von Flüssigseife kann dies unterstützen. Die Bakterienlast wird hierbei um 1-2 log-Stufen reduziert. Hautschuppen, überschüssiges Fett und Schmutz werden entfernt.

Indikationen (z.B.):

- Vor Dienstbeginn
- Bei Dienstende
- Bei Verschmutzungen
- Nach der Mittagspause
- Nach Toilettenbenützung
- Vor Umgang mit Lebensmitteln
- Nach (potentiellem) Kontakt zu *Clostridium difficile* (siehe Fachrichtlinie 28 „*Clostridium difficile*“)

Soll-Ausstattung eines Hygienischen Händewaschplatzes:

- Waschbecken (ohne Überlauf und Ablaufverschluss)
- Der Wasserstrahl darf nicht direkt in den Abfluss gerichtet sein
- vorzugsweise Handkontaktfreie Armaturen
- Eurospender mit Flüssigseife (**bevorzugt ph neutrale, farb- und duftstofffreie Produkte**)
- Eurospender mit alkoholischem Händedesinfektionsmittel (ÖGHMP, VAH gelistet)
- Spender mit Einmalhandtüchern
- Abwurfbehälter

CAVE: Heißlufttrockner sind für Gesundheitseinrichtungen ungeeignet!

Anmerkung - Hautpflege:

Da Hautpflege bewusst durchgeführt werden soll – siehe [Punkt „Hautschutz/Hautpflege der Hände“](#), sind Entnahmemöglichkeiten vorzugsweise in Räumen wie z.B. Schwesternstützpunkt, Sozialraum, etc. bereitzustellen

Durchführung:

- Einstellung der Wassertemperatur (handwarm)
- Hände anfeuchten
- Seifenentnahme
- Aufschäumen mit warmem, fließendem Wasser bis zum Handgelenk - Dauer mind. 30 Sekunden
- Verspritzen vermeiden
- Abspülen der Hände (vom Handgelenk Richtung Fingerspitzen)
- Abtrocknen mit Einmalhandtuch (besondere Sorgfalt in den Fingerzwischenräumen)
- Abstellen des Wasserstrahles (bei Armaturen mit Handbedienung, Wasserhahn mittels Einmalhandtuch abstellen, um eine Rekontamination zu verhindern)

Hinweise:

- Regelmäßige Wartung des Waschplatzes erforderlich: Aufbereitung der Spender, kein Nachfüllen von Flüssigseife (Einmalgebilde!)
- Händewaschen ist prinzipiell kein Ersatz für die hygienische Händedesinfektion!
- Regelmäßige Hautschutz / Hautpflege durchführen – siehe Punkt „Hautschutz/Hautpflege der Hände“
- Zu heißes Wasser, Seifenreste bzw. zu häufiges Waschen wirken sich nachteilig auf die Hautflora aus und können zu einer Schädigung der Haut führen

Hautschutz/Hautpflege der Hände

Einleitung:

Durch die notwendige, häufig durchgeführte Händehygiene, zu langes Tragen von Handschuhen oder zu oftmaliges Händewaschen kann es an den Händen zum Auftreten von rauer, rissiger und entfetteter Haut kommen. Dies führt zu einer Veränderung der Hautbarriere und somit zur Verringerung der Widerstandskraft (Barrierefunktion) der Haut gegenüber physikalisch/ chemischen Einflüssen.

Es gilt zwischen Hautschutzmitteln und Hautpflegemitteln zu differenzieren.

Hautschutzmittel sollten vor hautbelastenden Tätigkeiten angewendet werden, bzw. nach dem Händewaschen zur Unterstützung der Barrierefunktion der Haut.
Diese Mittel ziehen schnell ein und man kann sofort weiterarbeiten.

Hautpflegemittel sollten nach Beendigung der Arbeit und in der Freizeit angewendet werden. Diese Mittel fördern die Regeneration der Haut.

Womit:

[Hautschutz-/ Hautpflegepräparate](#) aus Spendern oder Tuben

Wie:

- Vorangegangene korrekt durchgeführte Händehygiene
([Siehe Fachrichtlinie 01 „Hygienische Händedesinfektion](#))
- [Eine kleine Menge Hautschutz-/Hautpflegemittel auf den trockenen Handrücken auftragen und dann auf beide Handflächen und Handrücken verreiben.](#)

Hinweise:

- Keine Entnahme aus Gemeinschaftstiegeln und Dosen - Kontaminationsgefahr!
- Beachte: Richtlinie 0010.1217 Hautschutz im Krankenhaus

Literatur:

Robert Koch Institut (Hrsg.) Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention Stand November 2017
Praktische Krankenhaushygiene und Umweltschutz 3. Auflage / Daschner, Dettenkofer, Frank, Scherrer /Springer Verlag 2006

Praxis der Sterilisation, Desinfektion, Konservierung / Wahlhäuser 2010

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch Institut (2016):
Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Bundesgesundheitsbl. 2016 59: 1189-1220

Nosokomiale Infektionen, Ines Kappstein, 4 Aufl.

[Hautschutz, Arbeitsschutz in Medizinberufen \(AUVA\)](#)

[Compendium Händehygiene , Günter Kampf, 2017 mhp-Verlag](#)

KONTAKTADRESSE:

Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie

Stiftingtalstraße 16, 8010 Graz

T: 0316 340-5700

www.krankenhaushygiene.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie

ARGE- HFK